

Sprengung im Moor

Im Rahmen eines Forschungsprojektes Anfang der 1980er Jahre im Landkreis Cuxhaven wurden auf maschinell abgetorften Hochmoorflächen neben den herkömmlichen Maßnahmen zur Wiedervernässung auch Sprengungen durchgeführt. Ziel war, den durch Entwässerung und Maschineneinsatz verfestigten Torfkörper aufzulockern, so dass eine Regeneration der Flächen begünstigt wird. Vorbereitend erfolgten auf ca. 30 Hektar Fläche 25 Schlitzsondierungen zur Ermittlung von Torfmächtigkeit, Dichte und Schichtenfolge. Durch vorhergehenden Einstau war eine gewisse Dämmung nach oben gegeben.

Die Sprengungen wurden so angelegt, dass sie innerhalb des restlichen Torfkörpers wirkten und nicht den mineralischen Untergrund in Mitleidenschaft zogen. Letzteres hätte zu einem Abfließen des eingestauten Wassers in den Untergrund führen können. Zur Kontrolle der Einstauhöhe und zwecks Ableitung von überschüssigem Niederschlag wurden Überläufe angelegt. Durch die Sprengung wurde der schwarze Moorboden weit in die Luft geschleudert (siehe Foto).

Die Maßnahme war erfolgreich. Das Torfmooswachstum und die Regeneration auf diesen Versuchsflächen verlief flächig deutlich schneller als auf Vergleichsflächen. Nach einigen Jahren waren allerdings keine Unterschiede mehr zu erkennen.

© Thomas Clemens, Varel



Sprengung im Moor. Foto: Thomas Clemens